

Inhaltsverzeichnis

Zitierweise und Siglen	11
Einleitung	13

Erster Teil:

Das Problem der gesellschaftlichen Integration und die Idee der deliberativen Demokratie

1. Freiheit und Autonomie in der Moderne. Bemerkungen zu Hegels Verständnis von Integration, Inklusion und Exklusion	31
1.1 Hegel und der Kommunitarismus	33
1.2 Der Staat als Organismus. Zu einer politischen Konzeption der Integration	40
1.3 Die Einheit des politischen Körpers	43
1.4 Gesellschaftliche Integration und Exklusion	52
1.4.1 Die Idee der bürgerlichen Gesellschaft und das moderne Exklusionsproblem	53
1.4.2 Die Rolle der Mittelinstitutionen in Hegels Darstellung der bürgerlichen Gesellschaft. Zwischen Markt und Staat	61
1.4.3 Einige Schlussfolgerungen der Hegelschen Korporationslehre	65
1.5 Jenseits von Hegel. Zur Idee einer rationalen, demo- kratischen Sittlichkeit	70

2.	Warum ist eine »rationalisierte Lebensform« notwendig? Das Problem der Rationalität bei Habermas und die Begründung der Diskurstheorie	76
2.1	Lebenswelt und »Sittlichkeit«	78
2.1.1	Die soziale Handlung und der Begriff der Rationalität	82
2.1.2	Die Rationalität der Sprechakte	88
2.2	Praktischer Diskurs und Diskursethik	94
2.2.1	Die Diskursethik und der moralische Standpunkt	96
2.2.2	Die Anwendungen der praktischen Rationalität. Übergang von der Moral zu dem Recht und der Politik	107
2.3	Was macht also eine Lebensform rational?	114
2.3.1	Von der praktischen Vernunft zur kommunikativen Rationalität	116
2.3.2	Habermas' <i>Faktizität und Geltung</i> . Recht und demo- kratischer Rechtsstaat als Mittel der gesellschaftlichen Integration	119
2.4	Übergang zu einer Theorie der deliberativen Demokratie	124
2.4.1	Die Institutionalisierung des Grundsatzes D und die Idee eines Systems der Rechte	126
2.4.2	Das Recht und die Formen des praktischen Diskurses	129
3.	Wege zur Integration und Inklusion durch deliberative Demokratie. Einführende Bemerkungen	133
3.1	Integration und Inklusion: Eine Einführung in die Proble- matik im Rahmen der diskursiven Theorie der Demokratie	136
3.1.1	Gesellschaftliche Integration und das »Fact of Pluralism«	137
3.1.2	Die Diskurstheorie und der Exklusionsbegriff	142
3.2	Normative Integration, politische Legitimation und multi- kulturelle Bürgerschaft	145
3.2.1	Autonomie, politische Freiheit und die Bedingungen der Inklusion	147
3.2.2	Das Recht und die allgemeine Sprache der Inklusion	153

3.3	Wie viel Inklusion setzt die Idee der normativen Integration voraus? Präsuppositionen der Habermasschen Theorie der deliberativen Demokratie.	157
3.3.1	Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit als Grundlage deliberativer Demokratie – Recht und Politik als funktionale Ergänzungen	158
3.3.2	Gesellschaftliche Exklusion und die Hindernisse deliberativer Demokratie	163
3.3.3	Deliberative Demokratie und James Bohmans <i>capability approach</i>	169

Zweiter Teil:

Inklusion und Demokratie. Das Phänomen der Exklusion jenseits der politischen Sphäre

4.	Soziologische Annäherungen an die Unterscheidung Inklusion/Exklusion	183
4.1	Inklusion und Exklusion. Die systemtheoretische Perspektive	189
4.1.1	Inklusion bei Luhmann. Systemtheorie und funktionale Differenzierung	192
4.1.2	Exklusion als »logischer Schatten«. Die Differenzierung Inklusion/Exklusion als theoretische Anforderung	198
4.1.3	Exklusion als soziales Problem. Die Ausarbeitung der Theorie funktionaler Differenzierung	205
4.1.4	Zwei unversöhnliche Exklusionsbegriffe? Kronauers Einwände an Luhmanns Systemtheorie	217
4.1.5	Unsichtbarkeit und Unkommunizierbarkeit. Einige ergänzende Bemerkungen zum ontologischen Status der Exklusion	224
4.2	Der Exklusionsbegriff als Kategorie einer kritischen Gesellschaftsanalyse	234
4.2.1	Inklusion und die Grundlagen der wohlfahrtsstaatlichen Demokratie	238

4.2.2	Inklusion und Integration als Interdependenz und Partizipation	241
4.2.3	Exklusion und Öffentlichkeit. Zur Idee der Demokratie und die Grenzen des wohlfahrtsstaatlichen Ansatzes	246
4.2.4	Exklusion als soziales Problem. Die Überwindung der Dichotomie Innen/Außen und die Rolle der demokratischen Öffentlichkeit	249
4.2.5	Fazit: Exklusion und Demokratie. Zu einer sozialphilosophischen Perspektive	254
5.	Inklusion und Exklusion im Rahmen der deliberativen Demokratie. Eine »externe« Dimension	259
5.1	Die rechtlich-formale Dimension der Analyse von Inklusion und Exklusion	264
5.1.1	Habermas und die rechtlich-formale Dimension. Integration, Inklusion und soziale Komplexität . . .	268
5.1.2	Exklusion als soziales Problem und die sozialen Rechte	280
5.1.3	Inklusion und Anerkennung. Die Exklusion der ethischen Differenz als soziales Problem	291
5.1.4	Fazit: Die Grenzen des rechtlich-formalen Ansatzes für die Analyse der Exklusion. Übergang zu einer »ökonomischen« Dimension	300
5.2	Die ökonomische Dimension der Analyse von Inklusion und Exklusion	308
5.2.1	Rawls' <i>guarantee of fair value for the political liberties</i>	315
5.2.2	Bohmans <i>threshold of political poverty</i>	322
5.2.3	Das adäquate politische Funktionieren und der <i>capability approach</i>	329
6.	Zu einer sozialphilosophischen Theorie der Exklusion	333
6.1	Inklusion und Exklusion im Rahmen der deliberativen Demokratie. Eine »interne« Dimension	336

6.2	Pluralität und Differenz als Ressourcen für die demokratische Kommunikation	342
6.2.1	Soziale Gruppen, Pluralität und strukturelle Ungleichheit	343
6.2.2	Multikulturalismus, Pluralität und Kämpfe gegen soziale Exklusion.	360
6.2.3	Die Idee der Demokratie als politische Kooperation und die soziale Gerechtigkeit	367
6.3	Soziale Macht und Exklusion. Eine erste anererkennungstheoretische Annäherung an das Problem der sozialen Exklusion	383
6.3.1	Identität, konstruktive soziale Macht und soziale Exklusion	385
6.3.2	Vernünftige Deliberation und Anerkennung als »fully equal respect«	393
6.4	Exklusion und Missachtung. Eine differenzierte, anererkennungstheoretische Annäherung an das Problem der sozialen Exklusion	403
6.4.1	Inklusion und Anerkennung. Ein mehrdimensionaler Standpunkt	410
6.4.2	Die Idee der Demokratie als reflexive gesellschaftliche Kooperation und das Problem der Exklusion	421
6.4.3	Fazit: Exklusion als soziales Problem. Der Beitrag der Anerkennungstheorie	434
	Schlussbetrachtung	440
	Literaturverzeichnis	463
	Danksagung	479